



Sie hatten die weiteste Anreise: Die Schwestern der Hl. Elisabeth sind aus Minsk, der Hauptstadt von Weißrussland, nach Altötting gekommen. Schwester Olga und ihre Mitschwester haben unter anderem Ikonen, Kreuze und Weihrauch im Sortiment – alles handgemacht.



Blumen waren bislang noch immer ein Renner beim Klostermarkt. Dass das so bleibt, hofft unter anderem Marianne Huber von der Klostersgärtnerei Gars, die gestern das Sortiment aufbaute – darunter die reichlich blühende Kokardenblume in den Farben Gelb und Rot.

„Spätestens jetzt ist er Tradition“

Zehnter Klostermarkt hat gestern begonnen – Nach Absage von Innenminister Friedrich übernahm MdB Mayer die Eröffnung

Altötting. Er hat sich die Finger wund gewählt. Doch Ersatz aus der Ministerriege – egal ob von Bund oder Land – hat Christian Wieser, der Organisator des Klostermarktes, auf die Schnelle nicht finden können. Wegen der Abhör-affäre musste Bundesinnenminister Hans-Peter Friedrich, der den Markt eigentlich hätte eröffnen sollen, kurzfristig in die USA reisen und somit seinen Besuch in Altötting absagen. Ende vergangener Woche traf diese Nachricht ein. Wieser griff zum Telefon, um nach Möglichkeit noch jemanden aus dem Kabinett nach Altötting zu locken. Das gelang ihm zwar nicht, immerhin aber war es ein Vertreter des Bundes, der in die Bresche sprang: Heimatabgeordneter Stephan Mayer übernahm diesen Part, „der nächstmöglichbedeutende Ersatz“, wie Bürgermeister Herbert Hofauer in seinem Grußwort sagte.

Mayer selbst sah sich zwar nicht in der Rolle eines adäquaten Ersatzes, die Aufgabe der Eröffnung eines so bedeutenden Ereignisses für Altötting übernehme er als Neu-



Sie trugen zum Programm der Eröffnung bei: Gruppen des Volkstrachtenvereins – hier der Nachwuchs – zeigten Tänze. Für den musikalischen Rahmen sorgte die Musikkapelle Altötting. – Fotos: Hölzlwimmer

öttinger dennoch sehr gerne. Zugleich versicherte er, der Minister lasse ausrichten, bei der nächsten Gelegenheit gerne nach Altötting zu kommen.

Eröffnet wurde der Klostermarkt erstmals bereits an einem Donnerstag. Das ist dem Jubiläum geschuldet, das man zum Anlass genommen hat, den Markt um ei-

nen Tag zu verlängern. Bis zum Sonntag wird die zehnte Auflage noch dauern. 34 Klöster und Ordensniederlassungen aus sechs Ländern sind vertreten, dazu kommen noch etliche Vereine und andere Anbieter. Zusammen bestücken sie über 50 Buden am Kapellplatz. Diese Größe und das Jubiläum nahm Wieser zum Anlass, da-



Klein, aber echt: Einen Goldbarren zum Jubiläum überreichte Wirtschaftsverbandsvorsitzender Reinhard Hofauer (re.) Klostermarktgründer Christian Wieser in Anerkennung seines großen Engagements.

von zu sprechen, dass der Klostermarkt „spätestens jetzt Tradition ist“.

Das Wort ergriff neben Herbert Hofauer noch ein weiterer Bürgermeister – Josef Kuss von Mariazell. Erstmals präsentiert sich der österreichische Wallfahrtsort, der Partner Altöttings in den „Shrines of Europe“ ist, mit einem Stand am

Klostermarkt. „Die Freundschaft mit Altötting ist uns wertvoll“, sagte er mit Hinweis auf die Unterstützung, die man von Altötting erhalten habe, als man kürzlich den ersten eigenen Klostermarkt veranstaltet habe. Zudem lobte er den Partner als „echte europäische Adresse“ mit „Stil und Charakter“.

Dass der Klostermarkt auch im Jubiläumsjahr ganz nach dem Gusto des Publikums ist, das hatte sich schon am frühen Nachmittag angedeutet: Bereits zwei Stunden vor Beginn – es waren lange noch nicht alle Buden eingeräumt – waren die ersten Besucher vor Ort und sondierten das Angebot.

Nach dem Ende des ersten Markttag folgte gestern Abend ein Benefizkonzert im Saal des Kultur + Kongress Forums. Das Polizeiorchester Bayern trat dort zu Gunsten des Vereins Sternstunden und der Renovierung der Basilika St. Anna auf. Ein Bericht dazu folgt. – sh

Geöffnet hat der Klostermarkt noch heute, morgen und am Sonntag jeweils von 14 bis 20 Uhr.